

Mangelnde Unterstützung beklagt

Turbulenzen bei der Amersham-Bensheim Society / Rücktritte

Bensheim/Amersham. Wie in Bensheim wird auch in Bensheims englischer Partnerstadt Amersham die Verschwisterung durch einen Verein gepflegt. Dort ist das die Amersham-Bensheim Society, die bereits seit Beginn der Verbindung besteht. Im Gegensatz zum Freundeskreis Bensheim-Amersham und trotz ihrer bisher recht erfolgreichen Arbeit ist diese Society jedoch auf eine recht kleine Gruppe von Leuten angewiesen, die bereit sind, die Organisationsarbeit zu leisten. Dies hat schon in der Vergangenheit zu einer gewissen Verdrossenheit geführt.

Bei der Generalversammlung am letzten Freitag kam es dann auch zum erwarteten Rücktritt der beiden führenden Mitglieder, Mike Hurley und Charles Barrett, von ihren Ämtern. Als Grund nannten sie mangelnde Unterstützung in ideeller und finanzieller Weise. Da niemand bereit war, die Geschäfte zu übernehmen, legten sie diese in die Hände des Ehrenpräsidenten, des ehemaligen Bürgermeisters von Amersham Tony Weedon. Weedon ist nicht mehr der Jüngste und sucht nun nach Mitgliedern, die ihm diese Verantwortung abnehmen können.

Obwohl die Belebung der Partnerschaft in beiden Städten in den Händen von Vereinen liegt, besteht die Verschwisterung nicht nur auf Vereinsebene, sondern ist eine Sache der Stadtverwaltungen, die diese Aufgabe nur an die Vereine delegiert haben.

Ein Gespräch mit Amershams Stadtdirektor Desmond Knowles zeigte, dass man in offiziellen Kreisen dort auf diese Entwicklung nicht ganz unvorbereitet war. Knowles hat bereits für Ende Februar eine

Zusammenkunft interessierter Personen in Amersham einberufen und ist guten Mutes, dass es dort gelingen wird, eine Nachfolgeregelung zu finden. Er verlässt sich darauf, dass es in Amersham eine ganze Reihe sehr interessierter Personen und Vereine gibt, die enge Beziehungen zu Bensheim pflegen. Was er aber auch in Erwägung zieht, ist, dass es nötig sein könnte, die Organisation auf Amershamer Seite völlig umzubauen.

Derzeit sind einige Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft im Laufen. So soll eine etwa 30köpfige Gruppe Bensheimer Rotarier im Laufe der nächsten Monate den Rotary Club of Amersham besuchen. Das ist ein Arrangement zwischen zwei Teilverbänden von Rotary International, einer Weltorganisation, und ist von den Ereignissen in Amersham gänzlich unberührt.

Der geplante Besuch von Mitgliedern des Freundeskreises Bensheim-Amersham beim Amersham Carnival ist nicht in derselben Kategorie, aber zumindest was die jüngeren Teilnehmer betrifft, so ist die Stadt Amersham informiert und will dafür sorgen, dass sie zufriedenstellend untergebracht werden. Selbstverständlich soll auch dafür gesorgt werden, dass der Gastfreundschaft Genüge getan wird. Aber bis zum 14. Juli, dem Datum des Carnivals, ist ja noch genug Zeit.

Für den Freundeskreis Bensheim-Amersham hat sein Vorsitzender Gerhard Buch den beiden zurückgetretenen Herren Mike Hurley und Charles Barrett für ihre bisherigen Bemühungen herzlich gedankt. Die beiden gedenken ihre Verbindungen zu Bensheim weiter zu pflegen und wollen hier bald wieder als Privatleute Besuche abstatten. pll

Neuer Vorstand der Society

Tony Weedon neuer Vorsitzender in Amersham

Bensheim/Amersham. In Amersham, der englischen Partnerstadt von Bensheim, hat es wieder einmal eine grundlegende Änderung gegeben, aber wie es die feine englische Art verlangt, werden die Hintergründe nur langsam klar.

Vor einiger Zeit schon traten die beiden gleichrangigen Vorsitzenden der Amersham-Bensheim-Society, dem dortigen Gegenstück zum Freundeskreis Bensheim-Amersham, Mike Hurley und Charles Barrett, von ihrem Ämtern zurück und überließen es dem langjährigen Präsidenten, dem in Bensheim gut bekannten und hoch geschätzten zweimaligen Bürgermeister von Amersham, Tony Weedon, Nachfolger für sie zu finden. Die Begründung für diesen Schritt war, dass sie wenig Unterstützung für ihre Bemühungen erhalten hätten.

Weedon, ein älterer Herr, suchte die Unterstützung des Stadtdirektors Desmond Knowles, der neue Ideen hatte und eine engere Verbindung zwischen den Anhängern der Verschwisterung mit Bensheim und den Befürwortern einer zweiten Verbindung Amershams zu Krynica in Polen anstrebte. Diesem gelang es dann auch, eine solche Verbindung zu schaffen und für die Bensheimer Seite eine ganze Reihe von Persönlichkeiten zu interessieren. Unter diesen sind Leute, die hier aus der Vergangenheit bekannt sind, wie auch andere, auf die man auf Grund ihres bisherigen Wirkens einiges Vertrauen setzen darf.

Bürgermeister im Gremium

Die neuen Amtsträger sind: Vorsitzender Tony Weedon, zweiter Vorsitzender John Ricketts, Schriftführerin Mora Walker, Rechner Tony Sach. Andere Ämter werden von den Folgenden bekleidet: David Rafferty, Josie Ricketts, Christopher Adams, Bernice Sach, Ellie Cleary, Roger Speller und das Ehepaar Erika und Mita Skoric. Bemerkenswert in dieser Gruppe ist die Tatsache, dass neben Weedon zwei weitere Personen ein Bürgermeisteramt bekleiden oder bekleidet haben.

Josie Ricketts ist bis 14. Mai amtierende Bürgermeisterin von Amersham, während Mora Walker von 1987 bis 88 Bürgermeisterin der Nachbarstadt Chesham war. Sie ist jedoch weder aus Chesham noch aus Amersham, denn sie ist Schottin. Die Familie ihres Mannes aber war lange Jahre Inhaber der „Crown“, des großen Pubs und Hotels in der Hauptstraße Amershams.

Schlechte Finanzlage

Roger Speller ist der Vorgänger Hurleys im Amt des Vorsitzenden der Society und als solcher in Bensheim bekannt und geschätzt. Nicht zu übersehen sind auch drei Mitglieder mit persönlichen Verbindungen zu Bensheim. Ellie Cleary, geborene Haus, vom Griesel gebürtig, sowie ihre Nichte Bernice Sach und deren Gatte Tony. Das Ehepaar Skoric und David Rafferty sind hier gut bekannt. Weder Hurley noch Barrett sind vertreten.

Der neue Vorstand steht vor keiner leichten Aufgabe. Die Finanzen der Society sind in schlechtem Zustand. Zu Beginn ihrer Tätigkeit fanden die Neuen lediglich vier Pfund, etwa 13 Mark in der Kasse, was besonders angesichts der Tatsache, dass die vorherige Leitung mit dem Anspruch angetreten war, die Finanzen besser als ihre Vorgänger managen zu können und in dieser Hinsicht anfangs auch Erfolge vorweisen konnten, etwas überrascht. Darüber hinaus hatte die Society im Herbst 2000 eine größere Spende Bensheimer Weins erhalten, der Gewinn bringend verkauft werden sollte.

Nichtsdestoweniger läuft die Städtepartnerschaft weiterhin auf vollen Touren. Seit Beginn der Verschwisterung 1978 ist es die Politik beider Seiten gewesen, Menschen mit ähnlichen Zielen aus beiden Städten zusammenzubringen. Fußballer, Gesangsvereine, Bands, Rotarier, Polizei und Feuerwehr, Chöre, Golfer und viele andere haben Kontakte miteinander gehabt und pflegen diese auch weiter. pll